

Jahresbericht 2022

Arbeitseinsätze Neophytenbekämpfung Beschäftigungsprogramm



Autorin Lena Bühlmann

Kontakt lena.buehlmann@creanatura.ch
creaNatura GmbH
Zelgliackerstrasse 4
5210 Windisch
056 221 09 08

Datum 25.10.2022

Inhaltsverzeichnis

1	Projektbeteiligte.....	1
2	Team Umsetzung.....	1
3	Ziel.....	1
4	Infrastruktur.....	2
5	Aufträge/Arbeiten.....	3
6	TeilnehmerInnen Beschäftigungsprogramm.....	4
7	Verpflegung/ÖV.....	5
8	Krankheiten und Unfälle.....	5
9	Fazit und Massnahmen.....	5
10	Impressionen.....	6

1 Projektbeteiligte

Sektion Natur und Landschaft, ALG	Belinda Biesuz, Nicolas Bircher
creaNatira GmbH	Lena Bühlmann
Anlaufstellen TeilnehmerInnen	Isabella Fuchs (Soziale Dienste Stadt Aarau) Astrid Bujard (Standortleitung Aarau) Irene Grabe (Strafvollzug) Edris Sadjadi, Fabian Laube, Kim Streit, Ute Fritzsch (Kantonaler Sozialdienst, UMA) Barbara Widmer (Verwaltung 3Plus Bözen) Denny Jenny (Sozialdienst Gemeinde Murgenthal) Leslie Sommer (Sozialdienst des Bezirks Kulm) Saleh Tahir (Kantonale Stelle Mitarbeiter Betreuung Menziken)

2 Team Umsetzung

Projektleitung und Leitung Landschaftsarbeiten	Lena Bühlmann
VorarbeiterInnen Landschaftsarbeiten	Jasmin Jossen, Till Buser, Rachel Patthey, Tabea Bischof, Karin Scheurer, Dominik Meyer, Jamyra Gehler, Fabio Dinkel, Mara Laube, Sebastian Ruile, Julian Städeli, Tim Geiser, Theo Bühlmann, Jean-Louis Berthoud, Lena Bühlmann
TeilnehmerInnen/ Unterstützung	FeldpraktikantInnen, FeldmitarbeiterInnen Asylsuchende SozialhilfebezüglerInnen Personen des Strafvollzuges Personen der IV

3 Ziel

Mit den TeilnehmerInnen werden sinnvolle Naturschutzarbeiten umgesetzt, welche sonst aus Kostengründen nicht erledigt werden können. Zudem bietet die Arbeitsbeschäftigung den Teilnehmenden einen strukturierten Alltag und erste Arbeitserfahrungen ohne grosse Anforderungen. Der kulturelle Austausch fördert die Integration und das gegenseitige Verständnis der verschiedenen involvierten Personen. Das erhaltene Arbeitszeugnis und die Referenz sollen den Einstieg in den Arbeitsmarkt erleichtern.

4 Infrastruktur

Die nötige Infrastruktur war zum Teil aus dem letzten Jahr vorhanden. Aufgrund der grösseren Teilnehmeranzahl mussten Kleider nachgekauft und gewisse ersetzt werden.

Fahrzeuge

- 2x Auto mit 8 Plätzen
- 2x Anhänger mit Werkzeug

Werkzeug

- Neophytensäcke, Häckerli, Astscheren, Handsägen, Gabeln, Pickel, Spaten
- 2 Notfall-Apotheken

Kleider

- Arbeitsschuhe und Stiefel
- Arbeitshosen, T-Shirts, Pullover, Sonnenhüte, Regenkleider inkl. Hut, Arbeitshandschuhe

5 Aufträge/Arbeiten

Beschäftigungsprogramm	Auftraggeber	Einsatzort	Umfang
	Vernetzung LW Investitionen Vertragsstart	Diverse landwirtschaftliche Flächen (Härtefälle)	30 Tage
	Pro Natura Aargau	Habsburg, kommunal geschützte Hecke	1 Tag
	Gemeinde Olsberg	Olsberg, LN Fläche, Magerwiese	ca. 3 Wochen
	Gemeinde Kaiseraugst	Kaiseraugst, LN Fläche, Magerwiese	ca. 3 Wochen
	Umwelt- und Heimatschutzkommission Buchs	Buchs, diverse Wiesen (ökologisch wertvolle Wiesen der Gemeinde)	ca. 2 Wochen
	NV Obersiggenthal	Obersiggenthal, Häldeli (schützenswerte Wiese)	ca. 1 Woche
	Forstverwaltung Buchs	Buchs, wertvolles, aufgrund Sturm aufgelichtetes Waldstück - kein Schutzgebiet	1 Woche
	ALG	Muri, Murimoos	2 Tage
	ALG	Mellingen, Ägelmoos	1 Tag
	Lenzia	Lenzburg, drei Perimeter im Wald	2-3x Wochen
	Umwelt Aarau	Aarau, Suhremündung und Gebiete Rohrer Schachen	ca. 2 Wochen
	Forst- und Ortsbürgerkommission Möriken	Möriken, Waldperimeter und Schutzgebiete	ca. 5 Wochen
	ALG	Unterendingen, Buhalde	ca. 2 Wochen
	ALG	Endingen, Dörnirain	ca. 1 Woche
	Stocker Christoph	Obermumpf, LN Fläche anliegend an kommunalem Schutzgebiet in Kaisten	1 Tag
	ALG	Schinznach-Dorf, Eriwis	ca. 3 Wochen
ALG	Oeschgen, Neureberai-Laenzestyg	ca. 3 Wochen	
Gemeinde Döttingen	Döttingen, kommunales Schutzgebiet Surbe-Neuwingerte und Döttingen Durchhau (Wald)	ca. 2 Wochen	

7 Verpflegung/ÖV

JedeR Teilnehmende war für die Verpflegung und die Anreise selbst verantwortlich. Dafür bekamen die Teilnehmenden eine Pauschale (Verpflegung, Transport und Entschädigung) für jeden anwesenden Tag, welche jeweils Ende Einsatztag ausgezahlt wurde.

8 Krankheiten und Unfälle

Es gab keine Unfälle während der Arbeit. Da wir teilweise in Zecken-Risikogebieten arbeiteten wurde eine kurze Schulung im Umgang mit Zecken durchgeführt. Dabei wurde vermittelt, wie sie sich schützen können und wie Zecken entfernt werden. Insekten- sowie Zeckenspray und -zangen wurden zur Verfügung gestellt.

9 Fazit und Massnahmen

Alle geplanten Ersteingriffe und Nachkontrollen konnten im Projektzeitraum erfolgreich durchgeführt werden. Dank der konstanten Bearbeitung der prioritären Flächen in den letzten Jahren (Lenzburg, Möriken-Wildegg, Aarau) ist die Individuenzahl einiger Arten (Springkraut, Goldrute, Berufkraut) stark zurückgegangen. In anderen Flächen (Olsberg & Kaiseraugst) war der Arbeitsaufwand wie erwartet ähnlich wie letztes Jahr. Aufgrund des sehr starken Befalls wird von einem grossen Samen-Depot im Boden ausgegangen. Doch diverse erfreuliche Funde wie die Blauflügelige Ödlandschrecke (Aktionsplan-Art) und die Italienische Schönschrecke (Rote Liste) bestätigen den grossen Wert dieser Magerwiese. Die Neopyhtenbekämpfung in den weiteren Gebieten konnte mit einem Ersteingriff und teilweise mehreren Nachkontrollen erfolgreich abgeschlossen werden. Um weiter an diese Erfolge anzuknüpfen, soll das Projekt unbedingt weitergeführt werden. Nicht nur aus Sicht des Naturschutzes, sondern auch aus Sicht des kulturellen und sozialen Austausches zwischen Teilnehmenden und VorarbeiterInnen ist dieses Projekt ein gelungenes Konzept. Die beispielhafte Zusammenarbeit zwischen Kanton und creaNatira GmbH trägt zum Erfolg des Programmes bei.

Aufgrund der Überbelastung diverser Sozialstellen war die anfängliche Rekrutierung von Teilnehmenden schwieriger als letztes Jahr. Während der Projektdauer konnten weitere Anlaufstellen für Teilnehmende dazugewonnen werden, was die Rekrutierung neuer Personen erleichterte. Dieses Jahr haben uns ca. 30 Jugendliche Asylsuchende (UMA's) während ihren Sommerferien unterstützt. Wir waren über den grossen Anklang bei den Jugendlichen erfreulich überrascht und werden nächstes Jahr das Angebot während der Sommerferien für die grosse Anzahl Teilnehmende anpassen. Die wünschenswerten grossen Arbeitsgruppen können für die Erstbekämpfung von Goldruten und Springkraut eingesetzt werden.

Auch das diesjährige Angebot für Gemeinden und NV-Vereinen zur Unterstützung bei der Neophytenbekämpfung hat Anklang gefunden. Für nächstes Jahr haben sich zwei weitere Gemeinden angemeldet. Wir machten die Erfahrung, dass die kommunalen Schutzgebiete oft von den NV-Vereinen neophytenfrei gehalten werden und somit der Bedarf an Unterstützung gering ist. Doch aber konnten wir in Pufferzonen zu den Schutzgebieten und weiteren wertvolle Lebensräume tatkräftig unterstützen. Für die nächste Neophytenaison haben wir im Umfang des Beschäftigungsprogrammes noch Kapazität für weitere Aufträge, weshalb wir es begrüssen würden, das Angebot bei Zielgruppen vermehrter zu kommunizieren.

10 Impressionen



Morgendlicher Treffpunkt am Bahnhof Brugg



Eine Arbeitsgruppe im Einsatz.



Gemeinsam gegen das Einjährige Berufkraut.



Ab und zu erhielten wir auch Unterstützung von netten Wiederkäuern.



vorher-nachher Foto einer neophytenbefallenen Fläche



Auch eine Pause muss mal sein 😊.



Einsatz in Schinznach-Dorf Eriwis